

GALERIE GISELA CAPITAIN

T O B I A S P I L S

May 30 – August 29, 2015

Galerie Gisela Capitain is pleased to announce its first exhibition with Austrian artist Tobias Pils.

Tobias Pils's pictures are paradoxes. Every artwork is at once process and product, gain and loss, imperviousness and transparency, plan and coincidence. We see lines, graphs, and various types of textures, combined with mechanical and organic forms. Figuration is suggested, however, a clear reading is hindered. What remain are set pieces and fragments that evoke arbitrary metaphorical connections. Just as interpretations go their own way - dependent upon the intuitive inspiration of the viewer - Tobias Pils's painting process itself is also an exploration of the intuitive. Starting with one particular motif Pils is open for anything that might happen during the ensuing process, ideally creating images that are foreign even to him in the end. Pils forgoes chromatic colors, and heightens his concentration by working exclusively in gray tones. These form an entity within his oeuvre and generate unique and strange moods. Simultaneously, the reduced color palette refers to a conceptual approach similar to monochrome, or purely gestural painting.

„ With Pils's art, we are attending a filmic performance consisting entirely of segments of fade-out and fade-in, more blur than focus. The effect incapacitates our analytical powers while heightening and concentrating our emotional sensitivity.“

(Richard Shiff)

Tobias Pils was born in Linz, Austria in 1971. He lives and works in Vienna.

GALERIE GISELA CAPITAIN

T O B I A S P I L S

30. Mai – 29. August 2015

Galerie Gisela Capitain freut sich, ihre erste Ausstellung mit dem österreichischen Künstler Tobias Pils anzukündigen.

Tobias Pils Bilder sind Paradoxe. Jedes Kunstwerk ist zugleich Prozess und Produkt, Gewinn und Verlust, undurchdringlich und transparent, geplant und zufällig. Wir sehen Linien, Raster, Texturen unterschiedlichster Art, kombiniert mit mechanischen und organischen Formen. Gegenständliches wird angedeutet, eine eindeutige Lesbarkeit wird jedoch verhindert. Es bleibt bei Versatzstücken und Fragmenten, die beim Betrachter willkürliche metaphorische Verbindungen hervorrufen. So wie die Interpretation ihre eigenen Wege geht – abhängig von den intuitiven Eingebungen des Betrachters – ist auch der Malprozess bei Tobias Pils eine Erkundung des Intuitiven. Ausgehend von einem bestimmten Motiv ist Pils beim Malen seiner Bilder offen für alles, was im Entstehungsprozess geschieht, so dass ihm seine Bilder am Ende im Idealfall selbst fremd erscheinen. Dabei verzichtet Pils auf chromatische Farben und steigert seine Konzentration, indem er ausschließlich mit Grautönen arbeitet. Sie bilden in Pils' Oeuvre eine Entität und erzeugen ganz eigene wie auch eigenartige Stimmungen. Die reduzierte Farbpalette verweist gleichzeitig auf einen konzeptuellen Ansatz ähnlich dem zur monochromen oder rein gestischen Malerei.

„ Pils' Bilder sind eine Filmvorführung, die nur aus Auf- und Abblenden besteht, mehr verschwommen als scharf. Dieser Effekt legt unser analytisches Denkvermögen lahm, schärft aber unsere Konzentration und macht uns emotional empfänglicher.“
(Richard Schiff)

Tobias Pils wurde 1971 in Linz (AT) geboren. Er lebt und arbeitet in Wien.